Erscheint täglich zweimal.

Stettiner Börsenblatt.

Abonnementspreis bei allen königl. Postämtern 1 Thlr.

Organ für Handel, Gewerbe und Schifffahrt.

No 457 Achter Jahrgang. Stettin, Montag den 1. Oktober 1855

Börsenberichte.

Berlin, 29. September. Durch die enormen Regulirungen zum Ultimo, die unsere Börse bereits seit Anfang dieser Woche in Anspruch nahmen, herrschte eigentlich ein sehr unbedeutendes Geschäft und sehr geringe Kauflust hierselbst, denn sobald ein Papier pr. Kasse verkauft werden sollte, drückte sich der Cours desselben und nur mit Mühe gelang es, selbst zu den gewichenen Coursen Käufer zu finden, während in Zeitgeschäften ein sehr bedeutendes Geschäft stattfand und oft 1 bis $1\frac{1}{2}$ pCt. höherer Cours pr. October als pr. Kasse bewilligt wurde! Jedenfalls documentirt dieses Verhältniß weniger einen Geldmangel als ein Ueberladensein von Effecten, namentlich von industriellen Papieren, die durch ihr rapides Steigen an fremden Börsen die Aufmerksamkeit unserer hiesigen Börsenmänner rege machten und sie veranlaßten, ebenfalls darin zu speculiren. Jetzt, wo nun die Geschäfte zur Abwickelung gelangen, sind diese Papiere bedeutend im Course gewichen, und in der Hoffnung, daß sich der Cours derselben bald bessern wird, entschließen sich unsere Speculanten und Privaten lieber zum Verkauf unserer inländischen Actien und Fonds, ehe sie sich dieser fremden Papiere entäußern, und so kömmt es, daß der Cours unserer preußischen Fonds, sonst so beliebt und so gesucht, ebenso unsere guten inländischen Actien, als: Stettiner, Anhalter, Cöln-Minden, Ober-Schlesische, Thüringer, Bergisch-Märkische 2c. so bedeutend wichen! Es ist zwar ganz angenehm, Papiere zu besitzen, die täglich eine Steigerung von mehreren Procenten erfahren, doch ebenso gefährlich ist es, diese Papiere zu besitzen, denn in dem Verhältniß, wie sie um mehrere Procente steigen, fallen sie bei dem geringsten politischen Ereigniß auch gleich um das Doppelte; so sehen wir es jetzt wieder bei den östreichisch-französischen Actien, die bald 10 oder 15 pCt. steigen, bald 10 pCt. fallen! So verlockend dieser Gewinn auch ist, so gefährlich ist auch der Verlust, und wie viele Familien sind durch ähnliche Papiere schon an den Bettelstab gerathen! Wir können daher nur vor derartigen Papieren warnen und rathen, sich lieber mit dem soliden Zinsfuß unserer preußischen Fonds und Effecten von $3\frac{1}{2}$ bis 5 pCt. zu begnügen, die ihren Inhabern zwar nicht das Kapital möglicherweise verdoppeln, doch keinenfalls sie zu Grunde richten!! Unter so bewandten Umständen verweisen wir einfach auf den heutigen Courszettel und indem wir diese Course mit denen unseres jüngsten Berichts vergleichen, bietet sich unseren Lesern das wahre Bild unserer jetzigen Börse dar. Preußische Fonds sind mit Ausnahme von Posenschen und Preußischen 4proz. Rentenbriefen sämmtlich im Course gewichen, so wie freiwillige Anleihe und die $4\frac{1}{2}$ proz. von 54 von $100\frac{1}{2}$ auf $100\frac{1}{4}$ und die Anleihen von 50 und 52 von $100\frac{1}{4}$ auf 100. Staatsschuldscheine von $85\frac{3}{4}$ auf $84\frac{3}{4}$, die neue Preuß. $3\frac{1}{2}$ proz. Prämien-Anleihe von 109 auf $108\frac{1}{4}$, Berliner 4 proz. Stadt-Obligationen von $100\frac{1}{2}$ anf $99\frac{1}{2}$, Kur- und Neumärk. $3\frac{1}{2}$ proz. Pfandbriefe voo $97\frac{1}{2}$ auf $97\frac{3}{8}$, do. Pommersche von $97\frac{3}{4}$ auf $97\frac{3}{8}$, do. Posensche von $94\frac{1}{4}$ auf $93\frac{3}{4}$, do. Westpreußische von $90\frac{1}{2}$ auf $89\frac{1}{2}$ ebenso Kur- und Neumärk. Rentenbriefe von $97\frac{1}{2}$ auf 97, do. Sächsische von $96\frac{3}{4}$ auf $95\frac{3}{4}$, do. Schlesische von $95\frac{7}{8}$ auf $95\frac{1}{2}$, dagegen stiegen Pos. Rentenbriefe von $95\frac{5}{8}$ auf $95\frac{3}{4}$ und do. Preußische von $95\frac{1}{2}$ auf 96, ferner wichen Preußische Bankantheile von $117\frac{1}{2}$ auf 117. Auch die fremdländischen Bank-Aktien wurden von der weichenden Tendenz afficirt und so sehen wir heute Weimar. Bank von 113 auf $111\frac{3}{4}$ und Braunschweiger von $125\frac{1}{2}$ auf 125 gewichen, ebenso Darmstädter von $112\frac{3}{4}$ auf $110\frac{3}{4}$.

Von ausländischen Fonds fanden nur geringe Umsätze in Russischen Papieren Statt und stellte sich der Cours mit Ausnahme der Russ. poln. Bank-Certifikate Litt. A. niedriger. Russ. Engl. 5 proz. Anleihe wich von $96\frac{1}{2}$ auf 96, Russische Stieglitz von $84\frac{3}{4}$ auf $84\frac{1}{2}$, Russ. poln. Schatz-Obligat. von 73 auf $72\frac{1}{2}$, dagegen Certificate Littr. A. von $84\frac{3}{4}$ auf 85. In Oestreichischen Effecten fanden namentlich wiederum in National-Silber-Anleihe und fl. 250 Loosen sehr bedeutende Umsätze statt, hauptsächlich aber in Franz.-Oestr. Eisenbahn Stamm- und Prioritäts-Aktien, jedoch sind die Course der Fonds wie Aktien ebenfalls gewichen, vorzüglich Letztere. Oestreich. Metall. von 67 auf $66\frac{3}{4}$, National von 71 auf $70\frac{3}{4}$, fl. 250 Loose $87\frac{1}{4}$ auf 87 und Oestreich.-Franz. Eisenbahn-Aktien von 114 auf 105. Auswärtige Lotterie-Anlehen trotz der allgemeinen weichenden Tendenz gesucht und höher bezahlt. Kurhess. Loose von 37 bis $37\frac{1}{2}$ bezahlt und Geld, Badische fl. 35 Loose von $25\frac{1}{8}$ auf $25\frac{1}{4}$ und Hamburger Prämien-Anleihe von $62\frac{1}{4}$ bis $62\frac{1}{2}$ bezahlt und Geld.

Von Wechseln ist kurz Holland $\frac{1}{4}$ pCt., ebenso lang Holland $\frac{1}{4}$ pCt. höher, kurz Hamburg $\frac{1}{4}$ pCt. besser, lang Hamburg $\frac{3}{8}$ pCt. höher, Paris $\frac{1}{4}$ pCt. gestiegen, Wien 1 pCt. höher bezahlt und heute wieder $87\frac{5}{8}$ pCt. notirt. Frankfurt a. M. und Augsburg unverändert, London $\frac{3}{4}$ Sgr. besser bezahlt, Petersburger dagegen $\frac{3}{4}$ pCt. niedriger.

Von Eisenbahn-Aktien sind verändert: Aachen-Düsseldorff wichen von $88\frac{1}{4}$ auf 87, Aachen-Mastricher von $47\frac{1}{2}$ auf 47, Amsterdam-Rotterdamer von 84 auf $82\frac{1}{2}$, Bergisch-Märkische von $84\frac{1}{2}$ auf $81\frac{1}{2}$, Berlin-Anhalter von 162 auf 160, Berlin-Hamburger von $115\frac{1}{2}$ auf 115, Potsdam-Magdeburger von $97\frac{1}{4}$ auf $95\frac{1}{2}$, Berlin-Stettiner von $171\frac{1}{2}$ auf 170, junge Freiburger von $119\frac{1}{2}$ auf 117, alte dagegen unverändert $132\frac{1}{2}$, Cöln-Minden von $164\frac{1}{4}$ auf 163, Düsseldorf-Elberfelder von $109\frac{1}{2}$ auf $107\frac{1}{2}$, Bexbacher von $157\frac{1}{2}$ auf $156\frac{1}{2}$ a 157, Wittenberger von $49\frac{1}{2}$ auf $48\frac{1}{2}$, Meklenburger von $67\frac{1}{4}$ auf $64\frac{3}{4}$, ein Beweis, wie Recht wir hatten, als wir in unserm vorletzten Berichte auf den durch Nichts gerechtfertigten hohen Stand dieser Eisenbahn-Actien aufmerksam machten und glauben, wenn die Mängel dieser Bahn sich erst nach praktischer herausstellen werden, z. B. daß bereits neue Schienen gelegt werden müßten, daß der Cours dieser Aktien noch bedeutend mehr weichen wird, während Nordbahn jedenfalls ein anzuempfehlendes Papier ist, d. h. nicht für Jemand, der augenblicklich schon davon Zinsen ziehen will, sondern für Jemand, der sie ruhig im Kasten liegen läßt, der wird durch dieOurssteigerung doppelte Zinsen haben.

Münster-Hammer wichen von 93 auf 91, Niederschlesisch-Märk. von 93 auf $92\frac{1}{4}$, Oberschles. Lit. A von 215 auf 212 und Oberschles. Lit. B. von $182\frac{1}{2}$ auf 177 auf $179\frac{1}{2}$, Steele-Vohwinkel von 46 auf $45\frac{3}{4}$, Rheinische von 107 auf $106\frac{1}{4}$, Ruhrort-Crefelder von 85 auf $84\frac{3}{4}$, Thüringer von $111\frac{3}{4}$ auch $110\frac{1}{2}$ a $\frac{3}{4}$ und neuer Cosel-Oderberger von 150 auf $147\frac{1}{2}$, während alte von $172\frac{1}{2}$ auf 173 stiegen, ebenso stiegen Friedrich-Wilhelms Nordbahn von $57\frac{1}{4}$ auf 58 auch $57\frac{1}{2}$. Bei sehr unbedeutendem Geschäft in Prioritäts-Aktien stellten sich die Course fast durchweg $\frac{1}{4}$ a $\frac{1}{2}$ pCt. niedriger, Niederschlesisch-Märki- 4 pCt. Prioritäten wichen sogar von $93\frac{3}{4}$ auf $92\frac{1}{2}$, dagegen stiegen Aachen-Mastrichter $4\frac{1}{2}$ pCt. Prioritäten von $92\frac{1}{2}$ auf 93, ebenso die 5pCt. Köln-Mindener von 103 auf $103\frac{1}{4}$ pCt.

— 30. September. Im heutigen Privatverkehr unterhielt man sich von der neuen Mobilier, jedoch wurde Nichts darin gehandelt, überhaupt war das Geschäft sehr unbedeutend und die Stimmung als eine matte zu bezeichnen. Nordbahn wurden mit $57\frac{1}{8}$ und Meklenburger mit $64\frac{1}{2}$ gehandelt, ebenso wurde ein Posten Darmstädter Anfangs 111 bezahlt, man konnte jedoch hierzu im Laufe der Börse willig ankommen. Oestr.-franz. Eisenbahn-Aktien Anfangs 109 bezahlt, schließen hierzu Brief. Thüringer $110\frac{3}{4}$. Bexbacher 158 Geld. Oestr. National- $70\frac{3}{4}$ bezahlt und Oestr. fl. 250 Loose $86\frac{1}{4}$ Geld. Cöln-Minden $163\frac{1}{4}$. Rheinische $106\frac{1}{4}$ a $\frac{1}{8}$.

Beim Schluß des Blattes war unsere Berliner telegr. Depesche noch nicht eingetroffen.

Kultur-Versuche mit neueren Nutzpflanzen.

Der thätige Direktor der Gärtner-Lehranstalt zn Erfurt, Hr. A. Topf, hat auch in diesem Jahre mit mehreren Nutzpflanzen, welche für die Landwirthschaft von Interesse sind, Kulturversuche angestellt und namentlich die Narbonnische Futterwicke (vicia narbonnensis), die Malaga-Erbse (cicer arietinum) und die Zuckerhirse (holcus saccharatus) angebaut.

Die Narbonnische Futterwicke liefert bei Weitem höhere Erträge als die gewöhnliche Wicke und ist dem Befallen nicht ausgesetzt; sie gedeiht auf jedem Boden, wenn er nur einen durchlassenden Untergrund hat. Da die Pflanzen sich bei nur einigermaßen günstiger Witterung sehr reich bestocken, so ist nur die Hälfte des Saatquantums der gewöhnlichen Wicke nöthig. Herr Topf hat von diesem schätzbaren Futtergewächs in diesem Jahre eine größere Fläche bebaut und kann Samen abgeben.

Die Malaga-Erbse ist in diesem Jahre nicht so gut ausgefallen, als im vorigen, da heftige zur Zeit der Blüthe gefallene Schlagregen ein theilweises Fehlschlagen der Samen bewirkt haben. Herr Topf hält übrigens auch diese Erbse (Kicher) wegen ihrer Schmackhaftigkeit und Fertilität einer allgemeinen Verbreitung würdig.

Die Zuckerhirse entwickelte sich zur höchsten Vollkommenheit und jede Pflanze trieb 15 — 20 einzelne Halme, welche zum Theil aus ihren Knoten Nebenhalme erzeugten. Wenn das Gewächs wirklich für Zucker- oder Alkohol-Bereitung verwendbar ist, so dürfte, nach Herrn Topfs Ansicht, da das Klima seinem Anbau kein Hinderniß in den Weg legt, die Kultur desselben zu empfehlen sein. Auch die Besorgniß, daß der Same nicht reif werde, scheint nicht begründet; die von Herrn T. ziemlich spät ausgesetzten Pflanzen werden die Samen wohl alle zur Reife bringen. (L. Z.)

Getreide- und Produkten-Berichte.

Stettin, 1. October. Witterung bei starkem Süd-West-Winde kühl und sonnig, Barometer sehr gefallen 27″ 10‴, Thermometer 13 Grad Wärme.

Zufuhren zu Wasser vom 1. Januar bis 30. September:

18,824 W. Weizen, 33,322 W. Roggen, 18,086 W. Gerste, 8103 W. Hafer, 1902 W. Erbsen, 3314 W. Rapps und Rübsen, 98,850 Ctr Zink, 7320 Ctr Zinkblech, 1696 Fässer und 40,630 Qrt. Spiritus, 157 Fässer und 1283 Ctr Rüböl, 1712 Fässer Leinöl.

Hiervon sind in letzter Woche eingetroffen:

365 W. Weizen, 809 W. Roggen. 81 W. Gerste, 89 W. Hafer, 669 W. Rapps und Rübsen, 1500 Ctr Zink, 250 Ctr Zinkblech, 155 F. Spiritus, 20 Fässer und 231 Ctr. Rüböl, 50 Fässer Leinöl.

Zufuhren pr. Berlin-Stettiner Bahn in voriger Woche:

3 W. Weizen, 1 W. Roggen.

Zufuhren pr. Ost-Bahn in voriger Woche:

16 W. Weizen, 79 W. Roggen, 4 W. Gerste, 182 Fässer Spiritus, 446 Ctr rohes Rüböl.

Verladen wurden von hier pr. Berlin-Stettiner Bahn in voriger Woche:

24 W. Weizen, 36 W. Roggen, 5 W. Hafer, 113 Fässer Spiritus, 636 Ctr Rüböl.

Das Geschäft in **Weizen** war heute wiederum sehr still und wurde billiger gehandelt. In loco bezahlte man für 84 ℔ neuen gelben pr. 90 ℔ 116 Thlr. Auf Lieferung pr. September-Okt. 88.89 ℔ gelben Durchschnitts-Qualität 122 Thlr Br., pr. Frühj. 88.89 ℔ gelber do. 120 Thlr bez., 121 Thlr Br.

Roggen in loco bei sehr geringem Geschäft billiger bezahlt Termine Anfangs zu stark weichenden Preisen verkauft, schlossen jeoch etwas fe8er. In loco wurde 1 schwed. Ladung 80.82 ℔ pr. 82 ℔ mit 79 Thlr bez. u. Br. 82 ℔ effekt. pr. 82 ℔ 81 Thlr bez. Auf Lieferung für 82 ℔ pr. Oktober 78 Thlr bez., pr. Oktober-November 76, $76\frac{1}{2}$ a 77 Thlr bez u. Gld., pr. November-December 76 a $76\frac{1}{2}$ Thlr bez., pr. Frühj. $77\frac{1}{2}$, in einem Falle 75 Thlr bez., 76 Thlr Br. u. Gld.

Gerste matter. In loco gr. Pomm. 77 ℔ pr. 75 ℔ $58\frac{1}{2}$ a 58 Thlr be., $57\frac{1}{2}$ Thlr Br. Auf Lieferung pr. Frühjahr 74. 75 ℔ gr. Pomm. pr. 75 ℔ 58 Thlr Br.

Hafer flauer. In loco 50.52 ℔ Pomm. pr. 52 ℔ 38 Thlr bez. und Br. Auf Lieferung pr. Frühjahr 50.52 ℔ pr. 52 ℔ $38\frac{1}{2}$ Thlr bez. und Br.

Erbsen, kl. Koch- zu 76 a 79 Thlr käuflich.

Rapps und Rübsen ohne Angebot.

Rüböl etwas besser bezahlt, in loco $17\frac{17}{24}$ a 18 Thlr bezahlt. Auf Lieferung pr. Okober $17\frac{5}{6}$ a 18 Thlr bez., pr. October-November $17\frac{17}{24}$, $17\frac{5}{6}$ Thlr bezahlt u. Gld., pr. November-Dezember $17\frac{5}{6}$ Thlr Gld., pr. April-Mai 18 Thlr bez. und Br.

Rappkuchen in loco 2 Thlr 8 Sgr. Br.

Leinöl still. In loco incl. Faß und pr. September-Oktober $17\frac{2}{3}$ Thlr Br.

Spiritus sehr flau. In loco mit und ohne Faß $9\frac{1}{4}$ a $9\frac{3}{4}$ Thlr bez., kurze Lieferung $9\frac{3}{4}$ pCt. bez. Auf Lieferung pr. Oktober $9\frac{3}{4}$ pCt. bez., pr. Oktober-November $10\frac{1}{2}$ pCt. bez. u. Br., pr. November-December $10\frac{1}{2}$ pCt. Br., pr. Frühjahr 11 pCt. bez. und Gd.

Zink $7\frac{1}{4}$ Thlr bez.

Breslau, 29. September. Auch in dieser Woche hatten wir schönes, trockenes Wetter und bei ziemlich kühler Temperatur schon einige Mal starken Reif. Die Bestellung der Aecker zur Wintersaat schreitet rasch vorwärts; die Saaten sind bis jetzt sehr gut und gleichmäßig aufgegangen, und vorzüglich kräftig stehen die Rappspflanzen. Die Kartoffel- und Grummet-Ernte wird durch die anhaltend schöne Herbstwitterung sehr begünstigt.

Die Landzufuhren von Weizen, jedoch in geringen Sorten, waren in vor. W. ziemlich reichlich, von Roggen schwach, von Gerste und Hafer mittelmäßig. Die Angebote von hiesigen Bodenlagern waren zwar ziemlich reichlich, jedoch nicht dringend. Aus Berlin und Stettin langten nur einige Posten schöner Weizen und Gerste an, ebenso erhielten wir aus Krakau nur sehr wenig Weizen und Roggen, indem die Preise daselbst bisher immer noch zu hoch waren, erst am letzten Markttage sind dieselben bei reichlichen Zufuhren aus Rußland gewichen. Die Hauptzufuhr von Weizen und Roggen erhielten wir auch in dieser Woche wieder aus Ungarn. Aus Mähren bekamen wir einige Posten sehr schönen schweren Weizen und Roggen. — Hierbei können wir die Bemerkung nicht unterlassen, daß weder aus Ungarn noch aus Krakau oder anderen Orten Getreide nach hier zum Verkauf in Kommission gesandt wird, es muß vielmehr das vom Auslande kommende Getreide von diesseitigen Händlern an den betreffenden Plätzen eingekauft und nach hier geschafft werden, und nur wenn die Preise an unseren Bezugsquellen billiger werden, ist auf ein

Weichen der Preise hier zu rechnen. Ohne fremde Beziehungen von Roggen und Weizen können wir in diesem Jahre durchaus nicht bestehen; sollten wir sowohl hier als in der Provinz unsern Bedarf, besonders an Roggen, nur durch die Zufuhren befriedigen, welche von den Producenten bis jetzt an den Markt gebracht worden, so wären wir bereits der größten Hungersnoth preisgegeben.

Auf den Provinzialmärkten waren in d. W. die Preise von Weizen und Roggen mehrentheils weichend, von Gerste und Hafer anziehend.

Das Geschäft hatte auch in dieser Woche sehr wenig Leben und beschränkte sich hauptsächlich auf den hiesigen Bedarf. Nach Niederschlesien war der Abzug von Weizen und Roggen schwach. Die Gebirgsgegenden beziehen ihren Bedarf theilweise aus Böhmen und Mähren, daher war der Bedarf nach dort nicht bedeutend.

Weizen in schöner schwerer Qualität war zum Consum und zur Saat begehrt, erst gegen Schluß wurden Käufer zurückhaltender und Preise wichen 1 a 2 Sgr. Für abfallende Sorten zeigte sich nur wenig Kauflust. Bezahlt wurden im Laufe d. W. für Weizen nach Qualität 65 a 176 Sgr. Am Schluß bedangen bei flauer Stimmung feinster 88℔ weißer Weizen 170 a 175 Sgr., 86℔ 160 a 165 Sgr., feinster 88℔ gelber 168 a 170 Sgr., 86℔ 156 a 162 Sgr., 88.89℔ gelber ungarischer 145 a 150 Sgr., 86.87℔ desgl. 130 a 140 Sgr., neuer schlesischer Weizen zur Brennerei 65 a 120 Sgr.

In Roggen beschränkte sich der Umsatz auf den dringendsten Bedarf, die hiesigen Consumenten waren sehr zurückhaltend und für die Provinz war nur schwache Frage. Die Preise behaupteten sich so ziemlich, erst gegen Schluß war bei abfallenden Sorten etwas billiger anzukommen. Auf Termine wurde bei weichenden Preisen wenig gehandelt und pr. September-Oktober 86 a 83 Thlr, Oktober-November 84½ a 82 Thlr pr. 25 Scheffel a 82 ℔ frei hier bezahlt. Am Schluß bedangen bei matter Stimmung 84.86℔ alter Roggen effektiv 108 a 111 Sgr., 82℔ desgl. bis 105 Sgr., 84℔ mit Ausmaß 106 a 107 Sgr., 84.86℔ neuer 109 a 113 Sgr., zur Saat bis 4¼ Thlr. Auf Lief. war pr. Oktober 82 Thlr, Novbr. 81½ Thlr, Decbr. 81½ Thlr, Frühj. 82 Thlr Br.

Gerste war sowohl zum Consum als auch für die Provinz mehrseitig gefragt, und erfuhren die Preise eine kleine Erhöhung; man bezahlte: für alte Gerste 70 a 75 Sgr., für neue 62 a 68 Sgr.

Hafer wurde nur zum hiesigen Bedarf gekauft, alter mit 40 a 44 Sgr., neuer mit 36 a 40 Sgr. bezahlt.

Erbsen waren bei schwachen Offerten wenig begehrt, bezahlt wurden 87 a 95 Sgr.

Von Kleesaaten blieben die Angebote noch immer sparsam; für rothe Saat war starke Frage, für weiße verminderte sich in den letzten Tagen die Kauflust. Man bezahlte für rothe 15 a 17½ Thlr, für weiße 15 a 21½ Thlr nach Qualität.

Oelsaaten fanden bei mäßigem Angebot rasch Nehmer, am Schluß wichen bei flauer Stimmung die Preise um 2 a 3 Sgr. Bezahlt wurden für Winter-Rapps 138 a 154 Sgr., für Winter-Rübsen 132 a 148 Sgr., für Sommer-Rübsen 115 a 133 Sgr.

Für Slagleinsaat war mehrseitig Kauflust, man bezahlte 5½ a 7⅔ Thlr pr. Sack.

Kartoffeln wurden mit 30 a 45 pr. Sack und 1½ a 2 Sgr. pr. Metze bezahlt.

Rohes Rüböl wurde wenig gehandelt, loco mit 18⅚ a 19 Thlr bez., auf Lieferung war kein Geschäft. Am Schluß war bei sehr flauer Stimmung für loco 18¾ Thlr Br.

In Zink war die Stimmung sehr fest, loco wurde mit $7\frac{1}{12}$ Thlr bezahlt und war ferner zu bedingen.

Spiritus erfuhr in Loco-Waare und auf Lieferung pr. diesen Monat in Folge der bedeutenden Verpflichtungen für zur ult. Lieferung eine erhebliche Steigerung und wurde bis 19¾ Thlr bezahlt. Auf spätere Termine wurde wenig gehandelt, gegen Ende d. W. wichen die Preise auf Termine in Veranlassung bedeutend niedrigerer Berliner Notirungen um ⅓ a ½ Thlr. Am Schluß war bei flauer Stimmung für loco 19 Thlr, September 19½ Thlr, Oktober 17⅙ Thlr, November $16\frac{1}{12}$ Thlr, December 15⅙ Thlr, Frühjahr 16⅙ Thlr Gd., $\frac{1}{12}$ bis ⅙ Thlr mehr Brief.

Paris, 26. September. Mehl ist in Folge der durch die letzten hohen Preise zahlreicher gewordenen Anerbietungen um 2 Fr. gewichen, und am Schluß des Marktes zeigten sich selbst bei dieser Erniedrigung nur wenig Käufer. Die vier Marken waren zu 113 Fr. angeboten; es fand sich aber keine Nachfrage dazu. Einige kleine Parthien ausgewählte Waare wurden mit 115 Fr. bezahlt; Lieferungswaare hat gleichfalls einen Rückgang erfahren; bei Verkäufen zu 107 Fr. für Oktober-December, und 101 Fr. für November-Mai fand kein Geschäft statt und Preise sind daher nominell.

Weizen. Handelswaare ist um 2 Fr. gesunken; die Offerten zahlreich, aber der Umsatz beschränkt. Man notirt: 117.18 Kil. 57 a 58 Fr.

Roggen mehr angeboten als gesucht, ist um 1½ Fr. gewichen; man gab zu 31½ a 32 Fr. ab.

Gerste findet leicht zu 28 Fr. Nehmer und ist wenig angeboten.

Hafer behauptet seinen Preis 30 a 30½ Fr.

Rüböl disponible in Tonnen 151 Fr., in Gebinden 149½ Fr., gereinigtes 159 Fr., pr. Oktober 148 Fr., pr. November-December 147 Fr., pr. Januar-April 140 Fr. In Lille heute 132 Fr.

Spiritus. Dispon. 3.6 Montpellier- ohne Notirung, 36 feine 1a Qualität disp. 119 Fr.

Havre, 27. September. Fremdes Korn und Mehl schwach angeboten. Gestern 250 Faß (Barils) Mehl von New-Orleans zu liefern vom 1. Dezember bis Ende Januar verkauft zu 50 Fr. das Baril.

Brüssel, 28. September. Weizen 80 Kil. fl. 21. 10 a fl. 21, Roggen 75 Kil. fl. 14 a fl. 13. 15, Gerste 63 Kil. fl. 9. 18 a fl. 9. 15, Hafer 100 Kil. Fr. 24 a Fr. 22 50 c.

Antwerpen, 29. September. Die Geschäfte in Weizen und Roggen waren heute sehr still. Eine kleine Partie einheimischer Weizen wurde zu 21¼ fl. pr. 80 Kilogr., und eine ähnliche Partie englischen Roggens zu 13½ fl. pr. 70 Kilogr. verkauft. Von grober dänischer Gerste wurden einige 100 Hect. zu 8½ fl. pr. 62 Kilogr. gehandelt.

---

* **London,** 28. September. Das Wetter bleibt anhaltend schön bei hohem Barometerstande. Von englischem Weizen hatten wir gute Zufuhr, von andern Artikeln küstenweise dagegen weniger. Der Handel in inländischem Weizen war lebhaft und zu Montagspreisen fest behauptet, während fremder etwas höher bezahlt wurde. Mehl fest und Spanisches für Französische Rechnung mehrfach genommen. Bohnen und Erbsen unverändert. Gerste zu vollen Preisen für alle Sorten vielfach gehandelt. Von Hafer hatten wir reichliche Zufuhr und wurden Preise dadurch etwas gedrückt. Ein Abschluß von 6000 Qr. für Konstantinopel brachte wieder Festigkeit in den Handel.

Riga, 15.27. September. Die Witterung ist wieder regnigt.

Von Säleinsaat beträgt die Zufuhr an 9000 Tonnen, davon sind bereits 4000 Tonnen abgepackt. Der Preis erhielt sich auf 7½ SR. pr. Tonne für gewöhnliche und 8 SR. für puike Saat, scheint aber jetzt weniger Liebhaberei dazu zu finden, meistens wird ½ SR. weniger geboten.

Drujanersaat in hoher Qualität wurde mit 5½ SR. bezahlt und würde eher dazu zu placiren sein.

Auch Wäsmaer Schlagleinsaat findet Begehr, es ist Einiges in hübscher Waare a 4 SR. pr. Tonne mit 25 pCt. Handgeld gemacht worden.

Hanföl wird fest im Preise gehalten, man mußte zuletzt 34 SR. bewilligen.

Talg erhält sich fest auf 43 SR. pr. Berkowitz.

Hanf am Platz findet wenig Beachtung, die Notirungen sind fast nominell, dagegen ist pr. nächstes Jahr und namentlich in Kowno zu liefern neuerdings zu 27 SR. für Rein gemacht worden.

Flachs hatte hin und wieder Nehmer zu den Notirungen.

In Weizen ist im Laufe dieser Woche nichts umgegangen.

Roggen steigt, der Konsum hat doch so stark gezogen, daß daß das restirende Quantum keine 3000 Last mehr beträgt. Die meisten Verkäufe werden mit Erleichterung der Zahlung und des Empfanges geschlossen. Platz-Spekulation fehlt, daher Abschlüsse in Quantitäten nicht vorkommen. Zuletzt wurde bezahlt 115 – 116℔ russischer mit 120 SR., 118℔ in sehr schön erhaltener Qualität mit 125 SR. Auf Mai ist neuerdings mehreres gemacht, es wurden die vorräthigen Verkauf-Ordres, bestehend in 115℔ zu 90 R. mit 50 pCt., 92 mit 25 pCt., 116.17℔ 93 R. mit 25 pCt. und 118℔ 96 mit 25 pCt. placirt.

Gerste 104.105℔ kurl. bedang zuletzt 84 SR., wird jetzt auf 90 und höher gehalten.

Hafer russischer in loco wurde bis 112 SR. bezahlt; pr. Mai wieder einiger Umsatz in 68.69℔ zu 68 SR. mit 50 pCt. Handgeld; im Augenblick nur zu 70 SR. mit 50 pCt. etwas am Markt.

Naugard, 26. Septbr. Roggen 3 Thlr 10 Sgr. — Pf. Gerste 2 Thlr 7½ Sgr. Hafer 1 Thlr 15 Sgr. Erbsen 3 Thlr 10 Sgr. Kartoffeln 22½ Sgr. pr. Schffl.

Gollnow, 26. Septbr. Roggen 3 Thlr 15 Sgr. Gerste 2 Thlr 2½ Sgr. Hafer 1 Thlr 14½ Sgr. Erbsen 2 Thlr 15 Sgr. Kartoffeln 20 Sgr. — Pf.

Greiffenberg, 27. Sept. Weizen 5 Thlr 15 Sgr. — Pf. Roggen 3 Thlr 17 Sgr. 6 Pf. Gerste 2 Thlr 7 Sgr. — Pf. Hafer 1 Thlr 12 Sgr. 6 Pf. Erbsen 2 Thlr 25 Sgr. - Pf. Kartoffeln - Thlr 24 Sgr. - Pf.

Treptow a. T., 27. Septbr. Weizen 4 Thlr 15 Sgr. a 5 Thlr — Sgr., Roggen 3 Thlr 10 Sgr. a 3 Thlr 15 Sgr., Gerste 2 Thlr 5 Sgr. a 2 Thlr 7½ Sgr., Hafer 1 Thlr 10 Sgr. a 1 Thlr 15 Sgr.

Treptow a. R., 27. Septbr. Letzte Wochenpreise: Weizen 5⅔ Thlr, Roggen 3 Thlr 12¼ Sgr., Gerste 2 Thlr 10 Sgr. - Pf., Hafer 1 Thlr 11 Sgr. 3 Pf., Erbsen — Thlr, Kartoffeln 27 Sgr.

Waarenberichte.

Stettin, 1. Oktober. Caffee, Portorico 5 a 6½ Sgr., Java 5½ Sgr. unverst. bez. Hering, schott. cr. Full. loco $9\frac{11}{12}$ Thlr, auf Lief. 9⅚ Thlr, Ihlen 8¼ Thlr unverst. bez. Blauholz, Domingo 2⅚ a 2 23/24 Thlr bez. Baumöl, Malaga 20 Thlr unverst. gef. Hanföl, russ. 17½ Thlr bez. Palmöl 16¾ Thlr auf Lief. Potasche, Casan 11⅙ Thlr. Reis, Patna loco 8 a $8\frac{1}{12}$ Thlr, auf Lief. $7\frac{11}{12}$ Thlr, Bengal 6¼ Thlr unverst. bez. Soda 50 pCt. calc. Newc. 3 Thlr 16⅓ Sgr. Steinkohlen große 23½ a 24½ Thlr bez. Talg 1a gelb Lichten 19 Thlr bezahlt.

Glasgow, 27. September. (Theod. Hertz.) Obschon unsere Roheisen-Verschiffungen enorm sind (13200 Tons während der letzten 8 Tage), so üben doch die schlimmen Geldverhältnisse einen nachtheiligen Einfluß in dem Markte aus, indem sie die Spekulationslust unterdrücken, durch welchen Umstand der Corrs von gem. No. gestern in Folge der Befürchtung der weiteren Erhöhung des Dicontosatzes auf 79s gefallen ist. Als heute die Erhöhung des Disconto Seitens der Bank von England auf 5 pCt. bekannt ward, wurde der Markt sehr flau und zeigten sich keine Käufer bis 78s für mixed No. genommen wurde, wozu Umsätze von mehreren Tausend Tons stattfanden; bald aber trat eine Besserung ein, man bezahlte 78s 6d und wir schlossen mit Käufern zu 79s und nur wenig Abgebern zu 79s 6d. Ich notire No. 1 nominell 80s, No. 3 78s, No. 1 Gartsherrie 8?s.

Antwerpen, 29. September. Farbehölzer. Gestern und heute 50,000 Kilogr. Campeche-Laguna, von der „Meuse" angebracht, a 5¼ fl. verkauft. Früchte. Etwa 50 Faß Korinthen von Morea, ord. Qual. a 48 fl. gehandelt. Caffee 900 Bll. St. Domingo gehandelt. Wolle. Seit 8 Tagen 165 Bll. B. A. und Russ. zu festen Preisen verkauft. Reis. 5000 Säcke ungereinigter Arracan verkauft. 1500 Säcke gereinigter Arracan zu festen Preisen gehandelt. Raffinirter Zucker. 4 bis 500 To. feine Brode zu günstigen Preisen. Farbewaaren. Im Laufe der Woche 11,000 Kilogr. gelber Catechu (Cachugummi) a 25 Fr. Heute 500 Säcke brauner Catechu verkauft.

Hamburg, 28. September. Farbehölzer. In dieser Woche wurden importirt: 250,000 ℔ Domingo Blauholz, die schon vor Ankunft auf Lieferung verkauft waren, 340,000 ℔ Porto Cabello Gelbholz, die zu ca. 4 Mk. Nehmer gefunden haben, und indirekt 72,000 ℔ Blauholz und 100 S. Quercitron, die transitiren. Die höchst unbedeutenden Vorräthe aller Gattungen verhindern größere Umsätze, die Preise erhalten sich fest auf Notirung.

Notirungen: Blauholz, Campeche- 5½ a 6¼, Domingo- 4½ a 5, Gelb-, Cuba- 6¼ a 6½, Manzanilla- 5½ a 5¾; Port. — a —, Roth-, Pernambuco- 37 a 40, Bimas-Japan- 10 a 12½, St. Martens- 7½ a 9, Costarica- oder Lima- 8½ a 10, Bahia- 6, Sandel- 6 a 6¼ Mk., Tampico- und Tabasco 4¾ a 5 Mk.

Kleesamen. Trotz der kleinen Anstellungen von weißem Samen in dieser Woche war das Geschäft nur sehr schleppend. Von rothem ersten Schnitts und geringer Qualität waren die Anstellungen bedeutender, doch waren in Folge des schönen Wetters die Käufer nicht geneigt, die früheren Preise zu bewilligen und wurde nur zu 43 Mk. umgesetzt.

Butter. Das Geschäft war weniger belebt als in der vorigen Woche, aber auch die Zufuhren waren unbedeutender. In den feinsten Sorten ist wenig am Markt und darin mag die Ursache einer flaueren Kauflust liegen, weil eben der feinen Sommer-Waare eine größere Aufmerksamkeit zugewendet wird.

Notirungen: holsteinische Sommer- 52 a 54, mecklenburger do. 49 a 53, angelsche do. 49 a 52, Bauer- 49, Horsens und Fühnensche 44, dänische 40 a 42 pr. 224 ℔.

Wollberichte.

Breslau, 29. September. (Wolle.) In dieser Woche sind im Ganzen nur ca. 3—400 Ctr aus dem Markte genommen worden, und zahlte man für russische Kamm- und Tuchwollen von 60—70 Thlr, für posensche Einschuren in den Achtzigern, für schlesische hoch in den Achtzigern bis Neunzig, und für polnische in den Siebziger Thalern. Wir haben zum bevorstehenden Herbstmarkte wiederum einige Zufuhren von polnischen und russischen Wollen empfangen.

Frachtberichte.

Stettin, 1. Oktober. Frachten wurden laut Börsenbuch bewilligt: Nach Kopenhagen pr. Kubikfuß fichten Langholz 2¾ ß. hb. Bo. und 5 pCt., nach Flensburg pr. do. 4 ß. und 5 pCt. Nach Grangemouth pr. Load fichten Holz 15s, nach Hull pr. do. 17s 6d, eichen do. 22s, nach Sunderland pr. do. 14 a 15s, fichten do. 12 a 13s, nach Kohlenhäfen pr. do. 12 a 13s, eichen do. 14 a 15s, nach Grimsby pr. do. 21s, fichten do. 16s 6d, nach London pr. do. 14s a 17s 6d, eichen do. 22s, pr. Ton Zink 11s 6d, nach Liverpool pr. do. 14s 6d. Nach Nantes pr. Last fichten Langholz 60 Frs. und 15 pCt., nach Calais pr. do. 44 Frs. und 15 pCt. Nach Antwerpen pr. do. 21 fl., nach Holland pr. do. fl. 17 und 1 Dukaten pr. 10 Last.

Stettin, den 1. October.

		Gefordert.	Bezahlt.	Geld.
Berlin	kurz	100	—	—
	2 M	—	—	—
Breslau	kurz	—	—	—
	2 M.	—	—	—
Hamburg	kurz	150⅞	150⅞	—
	2 M.	149⅛	149⅛	—
Amsterdam	kurz	141½	—	—
	2 M.	—	—	—
London	kurz	—	6. 21	—
	3 M.	—	6 18¾	—
Paris	3 M.	78⅝	—	—
Bordeaux	3 M.	78⅝	—	—
Friedrichsd'or		—	—	—
Augustd'or		—	—	—
Freiwillige Staats-Anleihe	4½ %	101	—	—
Neue Preuss. Anleihe pr. 1850	4½ %	—	—	—
Staats-Schuldscheine	3½ %	—	—	—
Pommersche Pfandbriefe	3½ %	98	—	—
Rentenbriefe	4 %	—	—	—
Ritt. Pomm. Bank-Actien a 500 Rt incl. Divid. vom 1. Jan 1855		61½	—	—
Berlin-Stett. Eisenb. A. La. A. u. B.		—	—	—
do. Prioritäts	4½ %	102½	—	—
Stargard-Posener Eisenb.-Actien	3½ %	—	—	95
Stettiner Stadt-Obligationen	3 %	—	—	—
do. do	4½ %	101	—	—
do. Stromversichr.-Actier		180	177½	—
Preuss. National.-Versich.-Actien	4 %	122	121½	—
Preuss. See-Assecuranz-Actien		655	—	100
Stettiner Börsenhaus-Obligationen		—	—	102
do. Schauspielhaus-Oblig.	5 %	—	—	—
do. Speicher-Actien		97	—	—
Vereins-Speicher-Actien		—	—	—
Pomm. Prov.-Zucker-Siederei-Act.		—	—	—
Neue Stett. Zucker-Siederei-Act.		1000	—	—
Walzmühlen-Actien		1500	—	—
Stett. Dampfschleppsch.-Ges.-Act.		2000	—	—
do Dampfschiff-Vereins-Actien		—	300	—
Pr. Prämien-Anleihe	3½ pCt.	109	-	—
Pomm Chausséebau Oligat.	5 pCt.	104	104	—
Pommerania	„	105	105	—

Verantwortlicher Redakteur Dr. Hermes. — Druck und Verlag von R. Graßmann.